



# Kraft und Schönheit

## der Glaubenslehre

nach dem  
*Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)*  
von Papst Johannes Paul II.

---

Nr. 63 Dezember 2019 – Januar 2020

### Liebeseklärung an den Advent

Wie kann ich dir zeigen,  
wie sehr ich dich schätze und dankbar bin  
für die besonderen Tage,  
die du mir auch in diesem Jahr erneut schenkst,  
Advent, du heilige Zeit?

Wie kann ich dich würdig gestalten,  
dich in Ehren halten bei so viel Oberflächlichem,  
das uns umgibt und ablenkt,  
Advent, du innerliche Zeit?



Wie kann ich dich betend begehen und  
den Menschen aufmerksam begegnen,  
wo so viel tödliche Gleichgültigkeit um sich greift,  
Advent, du ernste Zeit?

Wie kann ich dich gebührend feiern,  
bei so viel hektischer Geschäftigkeit,  
in all der lärmenden Unruhe, die uns ansteckt,  
Advent, du gnadenreiche Zeit?

Paul Weismantel

*Die Adventszeit ist eine Zeit in der man Zeit hat,  
darüber nachzudenken,  
wofür es sich lohnt sich Zeit zu nehmen.*

Gudrun Kropp

# Leben mit dem Kirchenjahr

## *Mit dem Advent beginnt das neue Kirchenjahr.*

*Der Advent (von lat. adventus: Ankunft) ist im kirchlichen Festjahr die Vorbereitungszeit auf die Ankunft Christi.*

*Jeder Gläubige wird durch diese besondere Zeit ermahnt,*

- *sich würdig auf den **Jahrestag** der Inkarnation unseres Herrn Jesus Christus vorzubereiten*

Vor Gott „Kind zu werden“ ist die Voraussetzung, um in das Gottesreich einzutreten. Dazu muss man sich erniedrigen, klein werden, mehr noch: man muss „von neuem geboren werden (Joh 3,7)....um „Kind Gottes zu werden“ (Joh 1,12). Das Weihnachtsgeschehen vollzieht sich in uns, wenn Christus in uns „Gestalt annimmt“ (Gal 4,19). Weihnachten ist das Mysterium des „wundersamen Tausches“... **KKK 526**

- *umzukehren, damit er ein **würdiger Tempel** sei für den Erlöser, der schon jetzt in **der heiligen Kommunion** zu ihm kommt.*

Angesichts der Größe dieses Sakramentes kann sich der Gläubige nur demütig und in festem Glauben das Wort des Hauptmanns zu eigen machen: „Herr ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund“. ... **KKK 1386**

- *sich ebenso **vorzubereiten** auf das **zweite Kommen** des Herrn als Richter nach dem Ende des eigenen irdischen Lebens oder beim Ende der Welt.*

Wenn ER am Ende der Zeiten kommt, um die Lebenden und die Toten zu richten, wird der verherrlichte Christus die innersten Gesinnungen der Herzen aufdecken und jedem Menschen nach seinen Werken vergelten, je nachdem, ob dieser die Gnade annahm oder zurückwies. **KKK 682**

*Die vier Adventssonntage sind in ihren Texten geprägt und haben damit einen eigenen Charakter. Sie führen uns hin zu den großen Mysterien, die sich in der Geburt unseres Herrn ereignet haben und wollen uns zum Nachdenken über unsere Beziehung zu IHM führen.*

**Advent heißt: Gott klopft bei uns an.**

Hildegard von Bingen



## **Warum ist Gott ein Kind geworden?**

*In den frühen und frühesten Stadien des Lebens, besonders als Embryo und als Säugling, befindet sich der Mensch in einem Zustand völliger Abhängigkeit, in dem er selbst nichts tun und ohne die Sorge anderer nicht überleben kann.*

*In diese Lage hat sich auch der Erlöser begeben, um uns dadurch unser Verhältnis gegenüber Gott dem Vater und Ihm selbst zu zeigen: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh 15,1) Aber damit nicht genug:*

*Der selige Leib, der IHN damals getragen, und die Brust, die IHN genährt hat (Lk 11,27), sind Leib und Brust der jungfräulichen Gottesmutter. Von ihr also war ER gänzlich abhängig. Dürfen wir daraus nicht lesen, dass ER uns als kleines Menschenkind auch das kindliche Vertrauen zu und die Hingabe an Maria lehren wollte, zu ihr, die ER selbst uns zur Mutter gegeben hat: „Siehe da, deine Mutter“ (Joh 19,27)?*

P. Bernward Deneke FSSP

## **Am 1. Januar feiern wir das Hochfest der Gottesmutter Maria.**



*Die Weihnachtsfreude wendet sich in ein Marienlob und ehrt die Trägerin, die den Herrn in die Welt bringt. Dieser marianische Duktus wird dem 1. Januar und seiner Liturgie in dem Bewusstsein gegeben, dass er seit 153 v. Chr. Neujahrstag ist: Das Jahr wird unter Mariens Fürbitte gestellt. Papst Pius XI. richtete dieses Fest 1931 ein, allerdings wurde es erst mit der Liturgiereform (1970) auf den 1. Januar gelegt.*

*Das Gebet "Unter deinen Schutz und Schirm", das schon aus der Mitte des 3. Jahrhunderts stammt und somit das älteste Mariengebete ist, wird gerne an diesem Tag zur Feier gebetet.*

*Der 1. Jan. ist auch universaler Weltfriedenstag. Er wurde mit der päpstlichen Botschaft vom 8. 12. 1967 von Papst Paul VI. ins Leben gerufen und erstmals am 1.1.1968 gefeiert.*

**Der hl. Johannes Paul II. schrieb über die Gottesmutter:**

*Maria kennt am tiefsten das Geheimnis des göttlichen Erbarmens. Sie kennt seinen Preis und weiß, wie hoch er ist... ..Sie wurde zur Mutter Christi erwählt, der wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich war, sie gebar den König der Barmherzigkeit, und schon aus diesem Grund ist sie die „Mutter der Barmherzigkeit“. Sie hat – wie kein anderer Mensch – das Erbarmen Gottes erfahren, denn sie blieb frei von der Erbsünde und wurde mit den größten übernatürlichen und natürlichen Gaben beschenkt.*

**Es gibt nur eine Frau, die wahrheitsgemäß hätte sagen können:**

**„Dies ist mein Fleisch“ und „dies ist mein Blut“,**

**doch stattdessen hat sie gesagt : „Ich bin die Magd des Herrn“.** Mutter Teresa

## **25. Januar : Hochfest „Bekehrung des Apostels Paulus“.**

*Das Fest Pauli Bekehrung feiert die Kirche am 25. Januar, genau einen Monat nach Weihnachten. Sie gedenkt damit der Bekehrung des Christenverfolgers Sha'ul ("Saulus"; lat. Name: Paulus) vor Damaskus. Der Ursprung des Festes liegt wahrscheinlich in Gallien. Sein Festtag ist seit dem 8. Jahrh. bekannt und geht wohl auf eine Überführung von Reliquien zurück.*



*Die Apostelgeschichte (9, 1-22) erzählt, wie durch eine wundersame Bekehrung vor Damaskus aus dem Christenverfolger Saulus der bekehrte Verkünder der Auferstehung Christi wurde. Der heilige Apostel Paulus war der wichtigste Missionar der frühen Kirche. Wegen seiner Missionsreisen unter die Heiden des Mittelmeerraums wird er auch „der Völkerapostel“ genannt. Nach alter Überlieferung starb Paulus den Märtyrertod.*

## Das Kind in der Krippe

Lassen wir uns das Bild vom Jesuskind in der Krippe nicht nehmen, sondern mit einem neuen Blick betrachten: Die Krippe stand nicht im Stadtzentrum, wo man



Jesus zur professionellen Betreuung abgegeben hatte, sondern zwischen seiner Familie. Und mag es auch in einem kargen Stall und in ärmlichen Verhältnissen gewesen sein, so war es doch das Zuhause und damit der einzige Ort, wo ein kleines Kind wirklich hingehört.

Birgit Kelle



## Was besagt der 5 X 9 M – Slogan?

Das hat sich in den jungen Familien unseres Landes wie ein dunkler Schatten festgemacht: die Idee, dass es geradezu verpflichtend ist, als junge Eltern ihr Baby schon einjährig in die Krippe zu geben; denn 1. bekämen sie dort rechtzeitig die richtige Bildung (um später Abitur machen zu können), 2. würde man sonst als Außenseiter dastehen, und 3. könnte man so als Mutter zurück an den Arbeitsplatz gehen. Das wäre auch mehr als fair, da sonst der Ehemann allein den Familienkarren zu schieben hätte... Wie gern würde ich dieser Argumentation zustimmen, enthalten solche Begründungen nicht eine greifbare Berechtigung? Aber als Fachfrau ist man dennoch genötigt, eine Reihe von nicht durchgedrungenen Informationen nachzuholen. In meiner praktischen Arbeit ließ sich lange schon erkennen, dass die frühe Trennung der Kinder von ihren Müttern negative Auswirkungen im späteren Schicksal des Menschen hat. Mittlerweile ist diese Erfahrung auch bereits international durch Hirn- und Hormonforschung bestätigt worden. Heute leugnen seriöse Fachleute nicht mehr die unermesslich große Bedeutung der frühen Kindheit für die Persönlichkeitsentwicklung. Es ist absolut sicher, dass bis zum Alter von 3 Jahren lebensentscheidende Prägungen im kindlichen Gehirn vollzogen werden, die später seelische Stabilität oder eben seelische Schwäche und Krankheit zur Folge haben. Es kommt auf kontinuierliche Nähe zur Mutter und auf eine natürliche Lebensweise – am besten mit Stillen im ersten Lebensjahr – an.

Mit Recht werden nun viele antworten: „Aber das ist dennoch unrealistisch!“ Ja, leider ist es das hierzulande auch. Was sollten wir also jetzt – gestärkt von all den Bestätigungen durch die neuen Forschungsergebnisse – tun? Nun: Uns zusammen schließen, Informationen vermitteln, öffentlich trommeln, Regierenden in den Ohren liegen und jene Partei wählen oder gründen, die familien-politisch konstruktive Vorschläge macht. Wir müssen zur Kenntnis nehmen: Eine Gesellschaft, die die Mutter abschafft, schafft sich selbst ab.

Ich habe einen Slogan entwickelt: **9 Monate im Mutterleib, 9 Monate am Leib, 9 Monate an der Hand, 9 Monate in den Fußstapfen, 9 Monate im Blick.** Dann ist das Kind 3 Jahre alt und kann bereits seinen eigenen Willen bekunden. nach Christa Meves (Kinderpsychotherapeutin)

Herzlich Willkommen!

[www.herz-jesu-tegel.de](http://www.herz-jesu-tegel.de) (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die Gruppe Benedikt engagiert sich für:

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die **eucharistische Anbetung** - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- das **„Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“** am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – 21.00 Uhr, mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom Vater umfassen  
vom Sohn erfüllt  
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21  
[gruppe-benedikt@online.de](mailto:gruppe-benedikt@online.de)

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht